

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 37.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 23. Januar 1908.

Verlagspreis für Halle u. Bezirke 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Erliegen: Halle'scher Courrier (tägl. Familienblatt), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landw. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 172. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Chefredakteur: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Anzeigengebühren i. d. hiesigen Blätter oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg., auswärts 30 Hg., Befehlen am Schluß des Abrechnungszeitraums die Hälfte 100 Hg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telephon-Abt. VI 17. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziefels in Halle a. S.

Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung

für die Monate Februar und März werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Stenforten-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten Mf. 2.—, für Halle und die Bezirke Mf. 1.70. Inserate jederzeit finden durch die Halle'sche Zeitung weite und vortheilhafte Verbreitung. Halle a. S., im Januar 1908.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Einige Grundwahrheiten über indirekte Steuern und Schutzpolizei.

In einem kürzlich erschienenen längeren Aufsatz der „Kreuzzeitung“ hat Graf von Mirbach-Sorauitten die Frage zur öffentlichen Diskussion gestellt und sie seinerzeit beantwortet, als in den indirekten Reichssteuern und Schutzpolizei eine für die ärmeren Volksschichten, insbesondere für die Arbeiter, nachteilige Belastung liege. Graf Mirbach führt dabei zunächst zwei Neuerungen des Fürsten Bismarck in der Zeit des Ueberganges des Reiches zur Schutzpolizei an, die deutlich zeigen, wie Fürst Bismarck über indirekte Steuern dachte. Allen denjenigen besonders, die heute den Namen Bismarck immer öfter nennen, aber seine Anschauungen immer weniger vertreten, seien die folgenden beiden Zitate zur Beachtung empfohlen. Bereits vor dem Uebergange zur Schutzpolizei äußerte Fürst Bismarck im Reichstage folgendes:

„Das Ideal, was dem ich strebe, ist, möglichst ausschließlich durch indirekte Steuern den Staatsbedarf aufzubringen. ... Es ist so wunderbar, wenn man bei indirekten Steuern mit einem Mittel, was ich mir früher einmal als heuchlerisch zu bezeichnen erlaube, von der Befreiung des armen Mannes, von dem die des armen Mannes spricht und demselben armen Manne seine Lebenskraft, seinen Fleiß wehret — denn die direkte Steuer muß er zahlen, so lange er atmet. Bei direkter Steuer wird nicht danach gefragt: Kamst du deinen Trunk Bier unter Umständen entstehen, kamst du weniger rauchen? kamst du die Beleuchtung des Abends einstrahlen? sondern ich muß er zahlen, er mag Geld haben oder nicht, er mag verachtet sein oder nicht, und was das schlimmste ist, es folgt die Exekution, und nichts wirkt auf die Gemüter mehr als das Greuere von Steuern wegen weniger Großen, die für den, der sie zahlen soll, ungenügsam unerschwinglich sind; der Großen ist gleich einer Million für den, der ihn nicht hat und sich nicht im Augenblick der Fälligkeit erlösen kann.“

Und in einer dem Reichstage nach Annahme des Zolltariffgesetzes von 1879 zugegangenen Denkschrift, die ganz Bismarcks Stil und Anschauung zeigt, heißt es:

„Während die direkten Steuern meist in Unvollständigkeit ganz und unabweisbar den Steuerpflichtigen dauernd belasten und mit Pfänden bedrohen, wird die indirekte Abgabe zwar auch zunächst vom Steuerpflichtigen entrichtet, dieser vermag aber bezüglich infälliger Erzeugnisse seine Steuerlasten ganz oder teilweise von seinen Abnehmern wieder einzuziehen, bezüglich der aus dem Auslande eingeführten Steuererzeugnisse aber trägt das produzierende Ausland die Steuer ganz oder teilweise. Zudem die indirekte Steuer sich mit den übrigen bei der Preisbildung konkurrierenden Faktoren in der Regel als einer der minder bedeutenden zu einer nicht mehr selbständigen Gesamtheit vereinigt, verliert sie ihre beklemmende Wirkung auf den einzelnen nicht bloss einsehbar, sondern in weitestem Maße auch taktisch.“

Nun erhebt sich die Frage, ob selbst für den Fall, daß indirekte Steuern und Zölle die Lebensmittelpreise wirklich erhöhen, die Arbeiter ohne weiteres und ohne Kompensation davon betroffen werden. Zu Beantwortung dieser Frage kommt Graf Mirbach zu folgenden, ganz unerschütterlichen und eine Grundwahrheit enthaltenden Sätzen:

„Die Ursache allein, daß die arbeitende Bevölkerung niemals aus den Gegenden mit höheren Lebensmittelpreisen nach denen mit billigen Vortröpfen wandert, daß sich vielmehr stets die Wanderung der Arbeiter in entgegengesetzter Richtung vollzieht, aus den entlegeneren Gegenden mit ihren billigen Vortröpfen nach den Reicheszentren mit den höchsten Vrot- und Wohnungspreisen, erbringt den Beweis, daß die Lebensmittelpreise gerade für die Arbeiter von keiner entscheidenden Bedeutung sind; weit mehr die gesicherte Arbeitslosigkeit und die Höhe der Arbeitslöhne.“

Zur Begründung dieser Anschauung genügt allein die Beobachtung der Löhnen. Nicht allein die Sachgenügerei, sondern auch die dauernde Abwanderung der Bevölkerung des Reichs nach dem Westen zeigt, daß nicht die Lebensmittelpreise, sondern der Arbeitsdienst das Entscheidende sind. Und nun erst die Zunahme der ausländischen Bevölkerungselemente. Der Galizier und der

Südböhmer betritt in der Heimat keine unmittelbaren Lebensbedürfnisse mit ebensoviel Großen als er in Deutschland Markt braucht. Warum kommt er wohl trotz der hohen deutschen Lebensmittelpreise seit Jahrzehnten alljährlich mit Tausenden seiner Kameraden nach Deutschland und will dann durchaus nicht mehr heraus? Graf Mirbach führt aus einem älteren Aufsatz von ihm folgende Deduktionen an:

„Hohe Lebensmittelpreise, hohe Arbeitslöhne, niedriger Zinsfuß, das sind die Kriterien hochentwickelter Kulturländer. Das Gegenteil findet man in Landstrichen, die der niedrigsten Kulturstufe angehören. Für den Arbeiter ist die Höhe derjenigen Erwerbseinnahme, in der er beschäftigt findet, die Hauptsache, nicht billige Lebensmittelpreise, bei denen er wechsellagernd kann, sondern die Höhe der Erwerbseinnahme, die er für seinen Lohn zu verdienen, darüberschreitet, und er demnach seine oder unzureichende Arbeit findet. Inwieweit also die Landwirtschaft die Industrie, das Gewerbe durch Schutzgölle gefördert werden können, liegt die Einführung dieser Schutzgölle nicht minder im Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeiter selbst. Ihre Einführung erscheint sogar bringend geboten im Interesse einer günstigen friedlichen Lösung der sozialen Frage. ... Eine organische Reform der direkten Steuern muß eine erhebliche Erleichterung der direkten Steuern, mithin bedeutende Ausfälle für die Staatskasse bringen. Diese Ausfälle aber, ferner die bedeutenden Aufgaben des Staates auf sozialem Gebiete, auf dem Gebiete des Unterrichtswesens, des Kanal- und Eisenbahnwesens, der Aufbesserung der Gehälter einzelner Beamtenkategorien können nur in einem weiteren Ausbau der indirekten Reichsteuern Deckung finden. Die Reichsregierung in dem Ausbilde des indirekten Steuersystems wirksam und nachhaltig zu unterstützen, das halte ich für die dringlichste und wichtigste Aufgabe.“

Diese Ausführungen, die beifällig gelobt, im Jahre 1883 zu Papier gebracht worden waren, treffen ganz genau auch auf die heutigen Verhältnisse zu. Wenn irgendwelche sachliche Gründe noch auf die Meinungen vieler unserer Parlamentarier von Einfluß wären und nicht allein Rücksichtnahme auf die Wille der Wähler und Angst vor dem Verlust ihres Abgeordnetenmandates, dann müßten solche durch unzählige Erfahrungen des wirtschaftlichen Lebens bedingte Ausführungen heute von nicht geringer Bedeutung sein. Während in den vorausgehenden Jahren, von 1886 bis 1906, nach der amtlichen Statistik die Löhne der Arbeiter in den Steinlohnberufsgewerben um 67.4 Prozent (die Löhne der eigentlichen d. h. unterirdisch arbeitenden) Bergleute aber um 69.5 Prozent gestiegen sind, liegen in der gleichen Zeit die hauptsächlichsten Konsumartikel, soweit sie von der heimischen Landwirtschaft produziert werden, insgesamt im Durchschnitt nur um 19.6 Prozent, also bei weitem nicht einmal um den dritten Teil. Da nun infolge der Handelsverträge ein weiterer Ausbau uneres Schutzpolizien, der die Lebenshaltung noch vieler Tausender Arbeiter hätte erhöhen können, nämlich durch Erzielung neuer und Stärkung älterer Zolltariffverträge, nicht möglich ist, bleibt uns nur der Ausbau der indirekten Reichsteuern. Graf Mirbach schließt seine Ausführungen in dem oben erwähnten „Kreuzzeitungs“-Artikel folgendermaßen:

„Der Einbruch des Reiches in das Gebiet der direkten Steuern wurde die wirtschaftliche Entwidlung der Einzelstaaten vollkommener kennen, damit schließlich deren Erträge wachsen und die fiskalischen Charaktere des Deutschen Reiches, den ihm seine Verfassung gegeben hat, in Frage stellen. Deshalb haben Preußen und Sachsen jüngst mit aller Entschiedenheit dahin Stellung genommen, daß die Regelung der Reichsfinanzen nur im Bereiche der indirekten Steuern erfolgen könne. Die Grenzölle (Schutzölle) sind für eine Reihe von Jahren festgelegt — es bleibt danach nur das Gebiet der großen Konsumerzeugnisse übrig, wie Tabak, Branntwein, Bier, Wein, Zucker usw. Die beiden Hauptprodukte der landwirtschaftlichen Nebengewerbe, Zucker und Branntwein, unterliegen bereits einer ausgiebigen Besteuerung, der Branntwein sogar einer sehr hohen, eine in hohem Maße seines Wertes aber mit der Kautel, daß durch die Differenzierung (Antingung) der feineren Betriebe nicht unzulässig geschnitten werden, was insbesondere Süddeutschland zum Nachteil. Nach meiner Ansicht würde auch der infällige Wein — das Getränk der Wohlhabenden — eine mäßige Konsumabgabe tragen können, und der erstliche Prüfung würde sich kein Widerspruch dagegen erheben, wenn man unter Weinproduzenten von der unglücklichen Konkurrenz der Weinfabrikation der Fälschung, wirksam befreite. Ohne ein vollkommenes durchgebildetes System der indirekten Steuern wird die Finanzmiserie des Reiches nicht zu beheben sein, und die Einzelstaaten, die Preußen vielleicht ausgenommen, niemals aus der Welt geschafft werden können. Keine andere Steuer kann ohne verhängnisvolle Konsequenzen nach einer oder der anderen Richtung aus nur annähernd einen entsprechenden Ertrag gewähren. Auch die Stellung Deutschlands unter den Weltmächten, die Erhaltung und die geistig-moralische Entwidlung seiner Völker, die Erreichung der entsprechenden Grenzbeziehungen dieser Steuerkräfte. Etwas mehr Sparfamkeit und Einfachheit nach dem beherrschten Mutter altpreussischer Traditionen — die auch in Preußen, ich will nur ein Beispiel, das der Wäuten unserer Eisenbahnen, anführen, leider fast in Vergessenheit geraten sind — zu verlangen, sind die steuerrechtlichen Interessen allerdings wohl berechtigt.“

Auch die Mahnung zur Sparfamkeit in der Reichsverwaltung, der Hinweis auf das altröische Vorbild altpreussischer

Tradition, das heute im Reich vollständig, in Preußen zu einem großen Teil verloren gegangen ist, ist berechtigt in einer Zeit, in der auch der freikonserervative Abgeordnete Camp nicht anders konnte, als unter gegenwärtige Finanzwirtschaft im Reich als „lieberlich“ zu bezeichnen.

Aus dem Reichstage.

Nach einer kurz und nicht gerade belangreichen Debatte am 21. d. M. wurde zunächst die Novelle zum Telegraphengesetz betr. die Einziehung der drohlosen Telegraphie in die Reichsgebarung an eine 14gliedrige Kommission verwiesen. Aus der einleitenden Rede des Staatssekretärs Raetzel ging unbestritten die Notwendigkeit des Entwurfs hervor, und naturgemäß sprach sich alle Redner dafür aus. Von konservativer Seite erklärte der Abgeordnete Euen die Zustimmung zu der Vorlage, deren Erledigung im Plenum befürwortend; da jedoch der Nationalliberale Fund namens seiner Fraktion Kommissionsberatung forderte, wurde demgemäß beschloffen. Es folgte die zweite Beratung der Reichstagskommission, die in der Kommission noch einige Mitteilungen erfahren hat. Dem Zentrumsvorredner Koenen gingen diese Mitteilungen aber noch nicht weit genug, er erklärte jedoch gleichwohl dem Entwurf in seiner jetzigen Fassung Zustimmung zu können; ebenso der Abgeordnete Brunnermann (Reichsp.). Der Sozialdemokrat Heine dagegen vertrat einen solchen von seiner Fraktion eingebrachten Antrag auf vollständige Aufhebung der §§ 95 bis 101, 103 und 104 des Strafgesetzbuches, die nach der geüblichen Agitation der Sozialdemokratie einigermassen im Wege stehen. Das Dreizehnte von dem Redner war der Umstand, daß er es wagt, den Königsberger Redakteur, der den nichtwürdigen Ausdruck „Schandhaule“ gebraucht hat, zu rechtfertigen. Man sieht also: der Revisionist Heine und der Habitale Mehring sind einander wert. Staatssekretär Dr. Rieberding wies dem Vorredner und seinen Antrag kurz und bündig zurück; dann rednete unter dem Rärm der „Genossen“ Abgeordneter Dr. Flann (national.) mit der Schandhaulenpartei ab. Nachdem noch Abg. Graf (Reichsp.) und Dr. Müller (Reichsp.) sich zu der Vorlage geäußert, erklärte Abgeordneter Dr. Wagner (kon.), seine Fraktion werde die Vorlage annehmen, obwohl sie in der Kommission eine Fassung erhalten habe, die nicht durchwegs konsequente Aufnahmen entwirft. Die weitere Debatte beschränkte sich auf die Abwehr der sozialdemokratischen Angriffe und auf Gegenwehr von sozialdemokratischer Seite. Sierauf wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und die Vorlage in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen. — Das Haus trat sodann in die erste Lesung des Schöffengesetzes ein, das von dem Zentrumsvorredner Raetzel im Plenum begründet und auch vom Abgeordneten Arnold (kon.) als den Wünschen der Partei sowie des ganzen Reichstages entsprechend freudig aufgenommen wurde. Unterstaatssekretär Bremer u. h. leste, nachdem auch der Abgeordnete Weber dem Entwurfe zustimmte, dessen Einzelheiten in seinen vorauschicklichen Ausführungen dar. Sierauf erhielt noch der Sozialdemokrat Dr. Frank als Wort, und dann eine die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern. — Mittwoch: Sozialdemokratischer Wahlrechtsantrag.

Die Wahlrechts-Interpellation.

Von den verbundenen Regierungen wird, wie verlautet, bei der Wahlrechts-Debatte im Reichstage, die für die heutige Mittwochssitzung auf der Tagesordnung steht, auf die Materie selbst nicht eingegangen und nur das Wort ergriffen worden, um Unrichtigkeiten und Uebertreibungen richtig zu stellen, falls solche von sozialdemokratischer Seite über die Konfignierung der Truppen ausgesprochen werden sollten. Die Truppen waren bekanntlich am 12. Januar nicht konfigniert, auch haben sie keine scharfen Patronen erhalten, noch befinden sich die Truppenteile im Alarmzustand. Den Truppen war nur mit Rücksicht auf ihr persönliches Wohl der Sonntagurlaub entzogen worden. Auch für den heutigen Mittwoch werden Truppen nicht konfigniert. Eine Konfignierung ist schon deshalb unnötig, weil im Falle einer Gefahr Truppen in kurzer Zeit auch ohne Alarmbereitschaft marschbereit sein würden.

Der Ausschuss der freien Fraktionen, der am 13. d. M. die Wahlrechtsreform im Reichstag als die erste Sitzung abgehalten. Es wurde beschloffen, eine Vorstudie über die Wahlrechtsreform und ein Flugblatt alsbald zu veröffentlichen und einen Aufruf zur Gewinnung von Mitteln für den Wahlrechtskampf zu veröffentlichen. Weitere Professoren und Flugblätter sowie Versammlungen sind in Aussicht genommen. Die Versammlungen sollen planmäßig und einheitlich in Fühlung mit den Parteiorganisationen veranstaltet werden. Durch Zusammenhören in den Ausschuss die Abg. Koppf und Raumann berufen.

So soll mit aller Gewalt die „Wahlrechts“ auch in freimüthigen Kreisen allmählich zum Vorschein gebracht werden. Vor der Hand nämlich steht es absolut noch nicht. In Sachsen demüßlich B. sollte am 16. d. M. eine Protestversammlung gegen das preussische Landtagswahlrecht

flaktünden. Es hatten sich aber, wie die „Schneidem. Anz.“ berichtet, hierzu nur vier Personen eingestellt. Die beiden von auswärts erschienenen Redner zogen es unter diesen Umständen vor, nicht zu reden.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. Januar wurde mit der Tagesberatung fortgefahren. Beim Etat der Ministerverwaltung forderte der Abg. von Stern (konf.) eine Vorauszahlung von Silbermünzen, um dem Mangel an Bargeld abzuhelfen, ferner die Beschaffung eines 25-Markstückes. Die Einziehung der Rollen für die zu bedauernde Abg. Graf von Sanitz (konf.) idiosyllisch diesen Ausführungen an und rief, die Rollen wieder in Kurs zu setzen. Der Herr Finanzminister sagte eine Erwidrung der Anregungen zu und hielt eine Erhöhung des Zinsfußes auf 20 Mark pro Kopf der Bevölkerung für möglich. Hierauf wurde der Etat genehmigt, desgleichen ohne Debatte die Etats der General-Ordenskommission, des Geheimen Zivilkabinetts, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, des Gehaltsaufschusses, des Reichs- und Staatsanwalter- und der Ausgaben für Zwecke der Landesverwaltung. Bei der nun folgenden Fortsetzung der Beratungen über den Landwirtschafts-Etat wurde das Kapitel „Meißenrationalien“ nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Wenzel (freikonf.), v. Sude (Hüttnerhof) (konf.), u. a. beteiligten, angenommen. Bei der Beratung über die einmündigen und außerordentlichen Ausgaben wurde der sogen. „Weisungs“-Forderung der Land- und Forstwirtschaft in den weislichen Provinzen nach kurzer Debatte bewilligt. Der „Ostfids“, welcher zugleich mit den Beiträgen zur Förderung der inneren Kolonisation in den Provinzen Ostpreußen und Pommern zur Beratung gestellt wurde, gelangte mit den Änderungsanträgen v. Bielefeld (konf.) und von Bodelberg (konf.), sowie einem Antrag Hendewiller (natf.), welcher eine ausgiebige Unterstützung der kleinen Rentengüter durch die Landesversicherungsanstalten erstrebt, an die Budgetkommission über. Nächste Sitzung am Donnerstag, den 23. Januar: Bankdiskont-Interpellation Kretsch (konf.), Automobilantrag, Antrag Sige (Str.) wegen Veränderung des Einkommensteuergesetzes, Fortsetzung der Tagesberatung.

Von einem Cassanogange Willow.

Wird zur Zeit in süddeutschen Zentrumsblättern gefaltet. Nach einer Notiz eines Wiener Blattes, der „Zeit“, die man mit Begegnung weitergeht, soll Herr Willow bei Freirehren von Hertling haben anfragen lassen, was für Steuerzuschläge das Zentrum machen wolle. Das Zentrum habe die „Ablieferung“ brüst zurückgewiesen und dem Reichsanwalt ein Verbot gegeben, das einen großen politischen und moralischen Schaden, eine völlig misslungenen Mischung gleichkomme.

Diese Meldung ist ganz uninnig und ein offizielles Dementi wird gewiß bald erfolgen. Immerhin sieht man, daß es das Zentrum gern nicht erwarten darf, gerufen zu werden. Es ist auch ganz sicherlich gewiß, sich den Wiederertritt ins „Geschäft“ etwas leisten zu lassen. Selbstverständlich erst, nachdem Herr Willow seinen Abschied erhalten hat. Bezeichnend an dieser „automatischen“ Partei ist eben immer nur das eine, daß es die Schuldigen, die das Reich unter seiner Mitverantwortung und teilweisen Regie gemacht hat, lediglich dann auch zu tilgen bereit ist, wenn die Firma wieder auf den Stand vor dem 13. Dezember 1906 gebracht wird. „Geschäftsuntersuchen“ eines vom Bundesrat und dem Zentrum als Mittelsorgan geleiteten Geschäftsunternnehmens will es gern nicht nehmen, nur um Geldverlusten nicht aus nationalen Gründen und aus Liebe zum Reich die Finanzen ordnen — das verbietet die Ehre der Zentrumspartei...

Parlamentarischer.

Das Herrenhaus wird vom 29. bis 31. Januar seine Sitzungen abhalten, in denen, abgesehen von kleinen Vorlesungen, die Wahl der ersten Präsidenten und die erste Lesung der Einbringungsvorlage auf der Tagesordnung steht. Vom 1. Februar ab wird die Gesetzesvorlage jedoch in der Kommission beraten werden, und man nimmt an, daß diese Beratungen frühestens am 18. Februar zu Ende gehen, so daß vor dem 20. Februar die zweite Lesung der Einbringungsvorlage nicht stattfinden kann.

Das zur Feier des Geburtstages des Kaisers sonst übliche Festessen der Mitglieder des Herrenhauses wird in diesem Jahre mit Rücksicht auf das hohen erlöste Einkommen des Präsidenten, Fürsten zu Innhausen und Stuppheim, nicht stattfinden.

Das Abgeordnetenhaus läßt heute, Mittwoch, noch keine Plenarsitzung ausfallen, um der Budgetkommission Gelegenheit zu umfangreicherer Arbeit zu gewähren. Die Budgetkommission hofft, am Freitag abend den Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung beraten zu können.

Die Abgeordneten v. Bodelberg (konf.) und Dr. Rebold (freikonf.) haben im Abgeordnetenhaus vom Landwirtschafts-Etat beantragt, die zur Förderung der inneren Kolonisation in Ostpreußen und Pommern ausgesetzene Summe von 2 000 000 Mark auf 1 700 000 Mark herabzusetzen und 300 000 Mark zur Förderung der inneren Kolonisation in den übrigen Provinzen, insbesondere durch die Bauwirtschaft, von Landarbeitern zu bewilligen. — Abg. von Bielefeld beantragt, für die innere Kolonisation in Ostpreußen und Pommern nur 1 800 000 Mark (statt 2 Millionen) zu bewilligen, dafür aber die Summe von 1 429 000 Mark zur Förderung der Land- und Forstwirtschaft in den übrigen Provinzen auf 1 629 000 Mark zu erhöhen.

Die sozialdemokratische Wahlrechtsinterpellation wird im Reichstag am heutigen Mittwoch zur Beantwortung gelangen.

Die Denkschrift über die Entwidlung des Staatsanwalter-Etats (Oktober 1906 bis Oktober 1907) ist dem Reichstage zugegangen.

Die Kommission des Reichstages empfahl eine Revision um Verbesserung der Dienststellen der Militärkapellmeister dem Reichstage zwecks Überweisung an den Reichspräsidenten zur Ernennung. Der Regierungsbereiter vertritt sich der Angelegenheit gegenüber wohlwollend, ebenso gegenüber dem Antrag, die Majestätsrechte der Interkontinentalen in Rang und Gehalt der Militärkapellmeister gleichzustellen.

Ein neues Exerzier-Reglement für den Train ist erlassen.

Gegen bauliche Veranstaltungen in Stadt und Land.

Der Reichsanwalt veröffentlicht den folgenden billigen gemeinamen Kundmachung der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern:

„Eurer Excellenz überdenkt mir in der Anlage eine Verhandlung über Maßnahmen gegen bauliche Veranstaltungen in Stadt und Land“ (außerhalb des Gebietes vom 16. Juni 1907) mit dem Eruchen, eine entsprechende Anweisung über die bauliche Veranstaltung in den Städten und auf dem Lande in ihrer Provinz im Leben zu rufen und sich die Unterhaltung aller Befragungen, die zur Erreichung des in der Unterabteilung bezeichneten Zweckes geeignet sind, angelegen sein zu lassen. Dem Regierungspräsidenten überläßt, der Minister der öffentlichen Arbeiten, ein Schriftstück des Inhalts, daß die Anlage ausgehen lassen mit dem Eruchen, die Staatsbeamten ihrer Bezirke anzuweisen, auf die Förderung einer gesunden heimischen Bauweise nicht nur in ihrer amtlichen Stellung bedacht zu sein, sondern auch außeramtlich an allen Befragungen in diesem Sinne sich teilnehmend und anregend zu beteiligen. Einem Bericht über Ihre Maßnahmen und deren Erfolge sehen wir nach Ablauf von drei Jahren entgegen.“

Ausweisepapiere für ausländische Arbeiter.

Vom Minister des Innern ist bekanntlich durch Erlass vom 21. Dezember die Einführung inländischer, in deutscher Sprache abgefaßter Ausweisepapiere für die über die russische und österreichische Grenze kommenden ausländischen Arbeiter angeordnet worden. Zu diesem Zweck werden vom 1. Februar an Grenzämter der deutschen Zollbehörden in 28 Orten an der österreichisch-russischen Grenze errichtet. Die Arbeiter-Legitimationskarten werden in den Grenzämtern nach vorgedrucktem Muster auf Grund der von den Arbeitern vorzubehaltenden Papiere durch sprachkundige Beamte der Kontrolle in deutscher Sprache ausgefüllt und von den zuständigen Polizeibehörden amtlich geprüft und bescheinigt. Die Legitimationskarten für die polnischen Arbeiter sind rot, für die russischen gelb und für die übrigen weiß. Sie müssen stets einen bestimmten Arbeitgeber angeben. Die Legitimationskarten gelten als ausreichende Ausweisepapiere im Sinne des Polizeigesetzes. Die Anfertigungsgeld beträgt 2 Mark. Verlorene Karten können gegen eine Schreibgebühr von 1 Mark durch Duplikate ersetzt werden. Jeder Wechsel der Arbeitsstätte nach ordnungsgemäßer Lösung des Arbeitsverhältnisses ist von der Polizeibehörde durch Eintragung des neuen Arbeitgebers und der Vertragszeit zu bescheinigen. Entsteht hinsichtlich der ordnungsmäßigen Führung des Arbeitsverhältnisses Streit, so hat die Polizeibehörde die Bescheinigung einzuweisen auszusprechen und die Angelegenheit dem Senat zur Entscheidung vorzulegen. Arbeiter, die ohne Legitimationskarte in Arbeit treten wollen oder diese auch nachträglich nicht erlangen können werden ausgewiesen. Die Ausweisung erfolgt nicht, wenn kontraktliche Arbeiter in das aus der Legitimationskarte sich ergebende frühere Arbeitsverhältnis zurückkehren.

„Hoffnungen der Gartenpartei“.

Unter diesem Titel veröffentlicht das Münchener Zentrumorgan einen sehr hohen Artikel, der den Reichsanwalt, den Garten-Propagandisten und den Völk in einen wunderbaren Zusammenhang bringt. Der „Bayerische Kurier“ läßt sich nämlich aus Berlin über eine Konferenz des Reichsanwalts mit Geheimrat Witting, dem Bruder des Schriftstellers Harden, folgenden telegraphieren: „Herr Willow habe erklärt, nach dem inneren eingezogenen Erklärungen herrschen in den Kreisen des Reichsanwaltes über die Zulässigkeit des zweiten öffentlichen Verfassens gegen Harden geteilte Ansichten. Es liege daher die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß das Reichsgericht der Revision stattgäbe und das zweite Verfassens als ungültig erklärte. In national-liberalen Kreisen wird hierzu die Ansicht ausgesprochen, daß ein derartiger, der Garten günstiger Absicht des ganzen Erlasses einen günstigen Einfluß auf die Erhaltung des Völk ausüben werde.“

Obwohl die Angaben über vermeintliche Meinungen des Reichsanwaltes den Stempel völliger Un glaubwürdigkeit sichtbar genug tragen, ist ausdrücklich festgestellt, daß Herr Willow die ihm zugeschriebenen Worte nicht in Arbeit getrieben hat. Was der „Bayerische Kurier“ sonst hinzusetzt, würde wie ein verführerischer Sphärischer ammen, wenn nicht die Arbeit politischer Treibeieren allzu deutlich daraus hervorginge. Gartenpropagandisten und Völkpolitiker haben gar nichts miteinander zu schaffen. Es ist überhaupt abgemacht, mit dem Schwäbischen Garten den Gang der Politik irgendwem in Zusammenhang zu bringen. Kein nationaler Politiker denkt an es etwas.

Deutschland und die Marokkoprobleme.

Wie die „M. O.“ von zuständiger Stelle erfährt, beabsichtigt die deutsche Regierung nicht, sich vorzeitig für den einen der beiden Sultane von Marokko zu entscheiden, sie wird vielmehr abwarten, bis die Lage soweit geklärt ist, daß man ungewandigt erkennen kann, was das marokkanische Volk in seiner Mehrheit sich jenseitigen, irgendwelche Absmachungen mit einem der beiden Sultane haben ja auch so lange keinen Zweck, als man nicht weiß, wer den Sieg über den anderen davon trägt. Dagegen wird man amtliche Schritte des bisher rechtmäßigen Sultans Abdul Aziz vorläufig ernst nehmen müssen. Schwieriger ist die Aufgabe der deutschen Konsulatsbeamten, die auch während des Interregnums die deutschen Interessen zu wahren haben. Sie sind, wie dies in analogen Fällen schon früher beobachtet wurde, angewiesen worden, mit den marokkanischen Behörden zu arbeiten, gleichgültig, ob die eine oder andere Behörde auf Befehl des bisherigen Sultans oder des neuen Präzidenten handelt. Denn bei der Abmilderung dieser Geschäfte kommt es lediglich darauf an, daß kein Stillstand eintritt und daß, unter Vertretung der deutschen Interessen, mit dem Vorhandensein der jeweiligen für ein gutes Resultat notwendigen Mittel gerechnet wird.

Deutsches Reich.

Zum Geburtstage des Kaisers sind bisher folgende Fürstlichkeiten angefallen:
Der Großherzog von Baden (offizieller Antrittsbesuch), Großherzog und Großherzogin von Hessen, Großherzog von Sachsen, Großherzog und Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Groß-

herzog von Oldenburg, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen mit dem Prinzen Sigismund, Herzog Johann Albrecht zu Württemberg, Herzog von Gera, Prinzessin von Anhalt, die Frau Herzogin (offizieller Antrittsbesuch), Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mit den Prinzessinnen Alexandra Viktoria, Helene und Adelheid, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Fürst zu Walden und Pyrmont, Prinzessin Helena zu Schleswig-Holstein, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe und Kammergraf Christoph von Hessen-Philippsthal-Barchfeld.

Aus der Armee. Schnitzhube und Gamaßgen sollen nach einer Kabinetsnote vom 16. D. von den Offizieren der Infanterie, Jäger, Maschinengewehr-Abteilungen und Verbandsgruppen, sowie des Ingenieur- und Pionierkorps an Stelle der hohen Stiefel getragen werden dürfen. Es handelt sich hierbei zunächst nur um einen Versuch, der für den Garnisonsdienst, den Felddienst, das Schießen und das Exerzieren einschlägig der Befragungen ange stellt werden soll. Im Felde und im Wälder, sowie zum Aufmarsch und Reiten außer Dienst dürfen ebenfalls die Schnitzhube und Gamaßgen getragen werden, nicht aber zum Marschieren. Die Schnitzhube sollen von gebürtigen Leuten mit glatten Vorderfuß ohne Verzierung sein, die Gamaßgen, ebenfalls von gebürtigen Leuten, sollen vorn und hinten gleich hoch sein, und der vordere Rand soll bis etwa 5 Zentimeter unter den unteren Rand der Kniescheibe reichen. Eine Gleichmäßigkeit der Fußbekleidung innerhalb der Verbände soll bei Gelegenheit, bei der Schnitzhube und Gamaßgen ausgestellt wird, gefordert werden dürfen, doch sind auffällige Formen unzulässig und Abweichungen von der Probe hinsichtlich der Farbe verboten. Durch den Dienst duntel bis schwarz gewordene Schnitzhube und Gamaßgen dürfen weiter getragen werden. — Die dreijährige Wehrpflicht in der in des Heer und die Flotte eintrübenden Wehrzeit vor dem 1. Oktober 1907 ist durch die politischen Korrespondenz am Freitag, den 21. Januar, im Schloße zu Berlin statt.

Zur Kritik im Flottenverein. In nächster Zeit soll eine außerordentliche Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes nach München einberufen werden, die zu der Lage Stellung nehmen soll. In den führenden Kreisen des bayerischen Landesverbandes nimmt man nach einer Münchener Meldung an, daß auf diese Versammlung nicht den Beschluß fassen wird, in corpore aus dem Flottenverein auszuscheiden, sondern insofern eine abwartende Haltung zu beobachten, als man von dem Verlauf der ordentlichen Hauptversammlung in Danzig und von dem Ergebnis der dort vorzunehmenden neuen Vorbereitungen das weitere Verhalten im Flottenverein abhängig machen will. Danach scheinen die Herren die Zartigkeit nicht zu haben, eine etwaige Wiederwahl des bisherigen Präzidenten durch ihre Teilnahme an der Danziger Versammlung zu verhindern.

Die Nebenminister. Die Herausgabe der Nebenminister Dr. Schulte in Berlin und den Stadtbibliothek Zimme in Hannover. Die Neben werden etwa in einem Jahre erscheinen.

Zum Direktor des deutschen Solpizes in Jerusalem, als Nachfolger des verstorbenen Pastor Schmidt, ist nach der „Allgemeinen Volkszeitung“ Pastor Eusebio Schöberl aus Regensburg ernannt worden. Er stammt aus Regensburg und gilt für einen sehr sprachkundigen Mann.

Zur Bekämpfung der Schiffsahrt. In einer Erörterung über die Frage der Bekämpfung der Schiffsahrt wurde von verschiedenen Blättern jenseitig bemerkt, daß der bereits nach Ostafrika ausgesandte langjährige Assistent Robert Koch, Professor in Berlin, zum zuständigen Leiter des Reichsanwalts in Deutsch-Ostafrika auszuweisen sei. Demgegenüber erklärt die „Neue politische Correspondenz“ an unterzeichneter Stelle, daß Stabsarzt Professor Dr. Meine ausschließlich für die wissenschaftliche Leitung der zur Bekämpfung und weiteren Erforschung der Schiffsahrt in Deutsch-Ostafrika zu ergreifenden Maßnahmen im Sinne der kaiserlichen Vorlesung bestimmt ist. Eine über die Angelegenheit hinausgehende organisatorische Tätigkeit ist für ihn nicht vorgesehen.

Zivilprozessreform. Die Beratungen der Ausschüsse des Bundesrats über die Zivilprozessreform werden in kurzer Zeit beginnen und hauptsächlich in der ersten Hälfte des Februar zum Abschluß kommen, nachdem nunmehr die einzelnen Bundesregierungen ihre Bevollmächtigten mit Instruktionen versehen haben.

Verband württembergischer Industrieller? Unter dem Vorzeichen des kommerziellen Reichs wird am 21. Januar in Stuttgart eine aus allen Teilen Württembergs fast besuchte Versammlung württembergischer Industrieller abgehalten. Am Laufe der Erörterungen wurde die Notwendigkeit der Organisation der württembergischen Industrie in einem Reichsverbande hervorgehoben. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt.

Kündigung der Reichsstaatsanwaltschaftsprozedur. Seit dem bekannten, die Befragung wegen Reichsstaatsanwaltschaft betreffenden Allerhöchsten Erlasses vom 27. Januar 1907 ist nach der „Neuen politischen Correspondenz“ in Preußen ein bedeutender Mißbrauch der Reichsstaatsanwaltschaft zu beobachten. In dem Zeitraum vom 1. Januar 1906 in Preußen 111 Personen wegen Reichsstaatsanwaltschaften verurteilt, in 19 Personen von der Anklage freigesprochen worden sind, hat im Jahre 1907 die Zahl der Verurteilten 53 und die der Freigesprochenen 10 betragen.

Rechtsanwalt Liebnicht und die Anwaltskammer. Die Berliner Anwaltskammer hat das Entschieden gegen den Rechtsanwalts Liebnicht abgelehnt. Diese Entscheidung vorzuzugreifen, Nummer hat aber der Ehrengerichtshof in Leipzig noch über die Würdigkeit Liebnichts für den Anwaltsberuf zu befinden.

Ein solipsistisches Vergnügen. Eine überraschende Mitteilung über den Boykott deutscher Waren in Rußland-Polen und in Galizien kommt aus Breslau: Der polnische Boykott hat nicht nur kein Ziel völlig erreicht, sondern er hat sogar eine völlig entgegengelegte Wirkung erzielt. Auf deutscher Seite sind laut der „Zeit.“ von amtlicher Stelle aus Erhebungen über das Verhältnis der Ausfuhr deutscher Waren nach Rußland vor und nach der Boykottierung ange stellt worden. Hierbei ist das Ergebnis fest festgestellt worden, daß nach der Verhängung des Boykotts eine wesentliche Steigerung in der Ausfuhr deutscher Waren nach Rußland eingetreten ist. Außerdem sind auch der Schmuggel nach Rußland schmächtig dem je betrieben. — Die galizischen Polen scheinen viel überflüssiges Geld zu haben, wenn sie sich das Vergnügen leisten können, die deutschen Waren anstatt direkt auf dem Umwege über Rußland zu beziehen. Auf deutscher Seite ist gegen diese Art von „Boykott“ absolut nichts einzusetzen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Pest beriet eine Konferenz von Vertretern sämtlicher Parteien des ungarischen Abgeordnetenhauses über die Abänderung der Geschäftsordnung. Die Partei der Unabhängigen beantragte, daß die Abänderung nur für die Beratung der Wahlreformvorlage und der

Bei den hohen Fleischpreisen

Man verlange ausdrücklich „MAGGI“ Würze u. weiße Nachahmungen zurück!

Leffet



MAGGI's Würze

mit dem Kreuzstern

der Hausfrau unerschöpfbare Dienste, um auf billige Art gute schmackhafte Gerichte zu bereiten.

— Probefläschchen 10 Pfg. —



„MAGGI gut, sparame Küche.“

Alterer Kornbrennwein
schon wie Cognac, 1/2 Bl. 1.50, 1/4 Bl. 1.20,
Tn. Franz, Sofflic, Würstlein.

200

praktische Winke über naturverwandte Schönheitspflege für jed. Alter n. zahlreichem Interesse an Abbildungen gratis. Koberger Anstalten für Exterkultur, Ostseebad Koberg. Größtes Etablissement der Welt für schonheitsfördernde Körperkultur.

Vademecum aller Art, unbefristet Gr. Märkerstr. 23.

Topfreiliger, Topfanasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnerfücher, Scheuertücher, Kaftuchentel, Tellerdecken.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Mein diejährlicher Inventur-Ausverkauf

findet vom **12. bis 25. Januar** statt.

Grosse Posten Porzellan-, Kristall-, Gebrauchs- u. Luxusartikel

sind zu **ganz enorm billigen** Preisen [1240

eingestellt. — Bitte die Fenster zu beachten. —

Louis Böker

— Fernruf 688. — Umtausch nicht gestattet. — Leipzigerstr. 7. —

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr

Elite-Spezialitäten-Vorstellung.

„Die kleine Rakete“

Von heute ab bis auf weiteres nehme ich pro Billet je einen Fahrchein der Stadtbahn Halle, welcher auf Teilstrecke Walhalla lautet, bei Lösung einer Einlasskarte an der Abendkasse mit 10 Pfg. in Zahlung. Diese Vergütung wird selbstverständlich nur an den Werktagen, jedoch für alle Plätze gewährt. [1238

Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Befanntmachung.

Gestatte mir mitzutheilen, daß vom **1. Januar 08** ab Herr Ingenieur u. vereid. Landmesser **W. Bruns** in mein Bureau für Tiefbau, katasträmliche Vermessungen und Grundbesitzverwertung als **Teilhaber** eingetreten ist. [79

W. Endemann.

Ingenieur u. staatl. vereid. Landmesser.
Telephon 2914. Halle, Delbischstr. 2, am Niederplatz.

Oskar Klose,

Spezialhaus feiner Delikatessen, =
Gr. Ulrichstr. 55. Fernsprecher 993.

Empfehle von soeben frisch eingetroffenen Zufahren:
**Prachtvolle Brüsseler Pouleters, Steyr. Puter, Capauner, Poulets, Hähnchen, Perlhühner, fa. Jg. Vierländer Enten, blutfrische Rehbrücken, -Keulen und -Blätter, Damwild, Rotwild, Wildschwein, Frischgeschossene Fasanehähne, -Hennen, Haselhühner, Schneehühner, Birkwild, Ausgesucht schwerste Ia. Holl. Austern, pr. Duzel 2.25, pr. 100 Stk. 18.00. [1251
Hochfeinen Astrach. Beluga-Malossol-Caviar, Neue Französ. Nieren- und Malta-Kartoffeln, Feinste zarte Kaiser-Matjes-Moringe.**

Krieger-Vereinsache.

Zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am **Sonntag, den 26. Januar d. Js., abends 8 Uhr** in den „Kaiserzimmern“ ein

Fest-Kommers

der Krieger- und Militärvereine von Halle a. S. statt. Sämtliche Fahnen und Standarten sind von 6 bis 7 Uhr abends dort abzugeben. Anzug: dunkel. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Programm a 15 Pfg. berechtigt zum Eintritt, Garbrot 10 Pfg. Die Damen nehmen auf den Emporen Platz. Um sauberes Ercheinen wird ersucht.

Am **Montag, den 27. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr** versammeln sich die Vereine in möglicher Stärke mit enthöllten Fahnen und Standarten zur

Teilnahme an der Parade der Garnison auf dem rechts an der oberen Eisenbrücke, gegenüber dem Walhalla-Theater belegenen Promenadenwege zum Altmärkisch nach dem Hofplatz. Die Reihenfolge richtet sich nach dem Eintreffen derselben. Der Abmarsch der Vereine vom Vereinslokal soll geschloffen erfolgen. Obige Befanntmachung gilt auch an Stelle der Befanntmachung der einzelnen Vereinsvorständen für die Kameraden.

Ter Verbandsvorstand.

J. A. von Riedenan, Major a. D., Vorsitzender.

Ibach-Pianos und Flügel

empfehle in grösster Auswahl, [884
Vermietung, Reparaturen und Stimmungen.
Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34,
Fernsprecher 2784.

Apfelsinen!

Große Steinstraße 19 in Halle.
Da ist **Fritz Preislich** in seiner Obsthalle, hat Apfelsinen vom feinsten Geschmack, Er nur immer das Beste hat.
Wollt Ihr Costarell rot und schön,
Nüßt Ihr, lieben Deutschen, zu Preisliche gehn.
Nach Mittem 20er, 400er und 7.
Wird alles auf einen Zettel geschrieben.
Kann Ihr's nicht tragen, so bin ich lallant
Und bringe allesogleich zum Versand. [1267
Zufrieden Euch stellen ist meine Pflicht,
Drum laumet auch mit dem Kaufen nicht.
Wollt Ihr wiffen vorher noch den Preis,
So erhaltet Ihr alles schmarz auf weiß.
Ich schreibe hiermit meinen Bericht.

Bemerkel!

daß es bei Preisliche auch Datteln und Feigen gibt.

Die schönsten Nusstorten liefert die

Konditorei **Hermann Pfantsch,**
von Große Steinstraße 7. Fernsprecher 477.

Jodella

(Lahusen's Lobertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste Lobertran.
Wirkt blutbildend, säfteeruernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rachitischen (Engische Krankheit), skrofösen, in der Entwicklung und h im Lernen zurückgebliebenen schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: 2,30 und 4,60 Mk. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch zu haben. [417

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Da Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurück-zuweisen.

Niederlagen in allen Apotheken von Halle, der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

Atom-Reinigung stundenweise.

Der Apparat kommt mit 2 geübten Angestellten ins Haus und saugt Staub.



Alleinverkaußsstelle:
Gr. Ulrichstr. 20. — Tel. 1500.

Frische Schweinelieser (Fleisch) per Str. 58 Mk.
Berliner Bratenfleisch „ 52 „
ger. fetten Speck (Berliner Schlachtung) „ 70 „
Schweinefleisch (Reinfleisch gepöfelt) „ 30 „ [592
officiert und verwendet, auch Vorkost für Probe.
man verlange Preisverzeichnis Berlin C. 25,
J. A. Partenheimer, Kaiser Wilhelmstr. 19a.



Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

„Zum Würzburger“ (am Hallmarkt).

Freitag, den 24. Januar
Schweinschlachten.
Vochachtungswort Ludwig Riese.

E. Klar's Masken-Verleih-Anstalt [654
empfehle
flotte Herren- u. Damen-Kostüme
zu billigsten Preisen.
Geiststr. 3 I.

Selters, Julushaller Sauerbrunnen, Brause-Simonaden,

chem. rein destilliert. Wasser liefert in der bekannten Güte
Hallesche Mineralwasser-Fabrik
Carl Schondorf
Forsterstrasse 42.
Gegründet 1892. Fernsprecher 442.

Kohlensäure-Handlung.

Aufträge nach hier und auswärts werden prompt und frei Haus ausgeführt.

R. Gottschaleks Masken- u. Theatergarbrobe-Verleih-Institut

jetzt nur **Gr. Wallstr. 7**
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- **Masken-Kostüme** u. Damen- bei folgender Preisstellung befähigt empfehlen.

Hotel Mohrenhof,

BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 66 — Ecke Mohrenstrasse.
Besitzer: **A. Giffert.** Tel. Amt I Nr. 2570.
Centralste Lage. — Neuerbautes Hotel ersten Ranges. — 70 komfortabel eingerichtete Zimmer. — Personalanfang nach allen Etagen. — Centralheizung. — Nur elektrisches Licht. — Bäder im Hause. — Civile Preise. — Aufmerksamste Bedienung. [377

— **Deutsche Reichsfechtleute.** Im Verlag der Buchdruckerei ...
— **Die Oberlehrerliste Nr. 22 der deutschen Krieges-Prüfung** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

— **Wortzug** ...
— **Das neue Bureau des Stadttheaters** ...
— **Die Abenteurerin** ...
— **Das neue Theater** ...

— **Schwerhörigkeiten** ...
— **Verständnis des Frauennüßers** ...
— **Ein klug verlorener Zweikampf** ...
— **Robertson** ...
— **W. Müntzen** ...
— **W. Galera** ...
— **Zob einer Hunderröhre** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Zweiter Anfall** ...
— **Einige bei Döhlen vorgewundene silberne Unterzüge** ...
— **Ein kleiner Stundensind** ...

— **Bei der Eisenbahnkatastrophe bei Nambella** ...
— **Die erste Hilfe** ...
— **Die zweite Hilfe** ...
— **Die dritte Hilfe** ...

— **Die deutsche Reichsbank** ...
— **Die Berliner Börse** ...
— **Die Preussische Hypothekendarlehenbank** ...
— **Die Preussische Hypothekendarlehenbank** ...
— **Die Preussische Hypothekendarlehenbank** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...
— **Die Königl. Staatsanwaltschaft hat vorgelesen die Akte des** ...

E. Tyron, Herren-Abend, Polstr. 12 (vis-a-vis Kaiserdenkmal).

Stadttheater in Halle a. S. Donnerstag, d. 23. Jan. 1908

Die Walküre. Handlung in 3 Akten, v. R. Wagner.

Siegmund... H. Gool. Gundina... M. Pirzool. Botan... W. Franz. Siegfried... S. Wolf.

Freitag, den 24. Jan. 1908. Die Rabensternerin.

Neues Theater. E. M. Mauthner. Donnerstag: Größter Lächerfolg: Reiterattacke.

Apollo-Theater. Bombenvolle Häuser u. stürmischer Beifall. Master Link, der vierhänd. Schauspieler.

Mlle. Lorette mit ihrer entzückenden Novität. Ein Jagdtag. Darstellung von Jagdszenen.

La Beauté-Ensemble. Damen-Weitkämpfe in der Luft. Amerikan. Sport-Entfaltung.

Auswärtige Theater. Donnerstag, den 23. Januar 1908. Leipzig (Neues Theater): Die Mädchen von Corinthe.

Fr. z. St. 26.1.1 Uhr K. G. T. Einige junge Mädchen, die sich ihrer Ausbildung wegen hier in Halle aufhalten wollen.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht gern an Eltern eines kleinen Mädchens, nicht unter zwei Jahren — auch ein Ballenkind — anzu nehmen.

Tanzunterricht.

Unser II. Kursus beginnt Mittwoch, den 20. cr. im Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstr. Einem Privat-Unterricht...

Lager- u. Kontorräume. Per sofort oder später sind in unserem Grundstücke Leipzigerstraße 70/72 für Fabrikation, Lager und Kontor geeignete Räume ganz oder geteilt in mehreren Stockwerken zu vermieten.

Landw. Privatschule. Leipzigerstraße 53. Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Ackerbau, Verwaltungsgeschäften.

Gr. Lichterfelde-Berlin. Militär-Vorber.-Anstalt v. Major A. D. Bender. Fröh. Lehrer an 2 Kriegsschulen. 1894 staatl. ber. Seit 1904 auf eigm. Gartengrundst. Führ.-, Prima-, alle Milit.-Exa. Lehr.: Nur Profekt. und Abkammer. Schulung, kein Militär-Eintr. hier: Kolonienstr. 67.

Verlangte Personen. Verwalter gesucht von 26-32 Jahren für Rübenwirtschaft ammet Halle per 1. 4. 08 bei 600 Mk. Anfangsgelalt.

Verwalter gesucht für 1. 4. 08 auf 700 Mk. groß. Gut 400 Mk. Gehalt. 1227. m. Mit erb. sofort. Stellenvermittler, Wilhelm Bean, Al. Ulrichstr. 24 b.

Suche einen jüngeren Verwalter zum 1. März oder 1. April für Schloss-Rittergut Tromlitz (Fürst), wo alle Getreidefelder u. Zuckerrübenanlagen gebaut werden.

Suche zur Saison 1908 für erhaltliche Karabatsche, Dorellene mit Sprachkenntnissen, Besetzter mit Kautions, Zimmerverwalter, Saalfeldener, Rübenverwalter, Kellerverwalter, Küchengeld, iung. Köche, alt. u. iung. Kochmännlein, Wälderinnen, Zimmermädchen u. Stellenvermittler Carl Bradt Bernburgerstr. 23. Telefon 428.

Anspanner-Gesuch. Zwei verb. Pferdeanspanner sucht bei freier Wohnung, 14 u. 15 Mk. Wochenlohn, Karloffeld bei, auch früher R. Kabitzsch, Wotan bei Leipzig. 1182.

Suche zum 1. April einen zuverlässigen Dieners, der Gartenarbeit versteht. 1198. Frau von Burkersroda, Raumburg a. S., Buchhofstr. 32.

Als Etüde bei Familienanbahn findet befferes junges Mädchen, an lieblichen Väterchen, ein Stabknecht am 1. 4. 08. Bitte Meldungen, entl. Photograph., an Frau Ludo Voigt, Alieben a. S. 1248.

Förster u. Gärtner,

gebierter Jäger, 23 J. alt, sucht am 1. 4. 08 Stellung, wo Beratung gestattet. Güter Schöne, Hauptweg, u. Hundebreiter, mit Hühnerhof u. Kulturen vertraut.

Jünger gebildeter Landwirt sucht jetzt oder später auf einem mittleren Gute Stellung als Volontär-Verwalter. Off. unt. M. W. 217 Hauptpostlagernd Leipzig. 1252.

Acht, erfahrener Tagelöhner, seit 4 Jahren in jetziger Stelle bei, falls Jucht gutbezahlte erste Stelle, mit jeder Arbeit u. Maschine vertraut, funderlos, alt, leb. landw. Arbeiter, 5 Jahre in jetziger Stelle, sucht keine Aufseher, Feldhüter, ob. ähnliche Stelle. Eintritt 1. April. Hermann Elsner, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 1. Telefon 2073. 1262.

Stüchtige Knechte, Sachsen, Vater Familienbet. für, Louise Krawinkel, Stellenvermittlerin, Halle a. S., Bernburgerstr. 9. Bitte Vorauszahl. — Prosp. grat. 306.

9 sehr gute Räume und Zubehö, 1. April zu vermieten. Näheres im Laden Bernburgerstr. 23. Größ., fein möbl. Zimmer zu verm. Paradeplatz 2 p. l.

Geldverkehr. 240000 Mk. habe ich in Kassen von 100000 Mk. an auf gute Hypothek zu angemessenem Zinsfuß auszuliehen. B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S. 1226.

110000 Mk. feine 1. Hypothek auf gut. Grundst. im Zentr. von Halle sofort gesucht. Off. unt. P. 3164 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. 1265.

Kapitalisten. Mit Beteiligung an vorzüglichen Braunkohlen-Unternehmen Aussicht auf großen Gewinn. Dienst geboten. Es handelt sich um eine glänzende Kapitalanlage. Näheres unter Z. u. 496 durch die Exped. d. Ztg. 1121.

62000 Mark hinter Bankhaft auf Gut bei Halle gesucht. Woldemar Thoss, Bankgesch., Halle a. S., Schulstraße 4, l. 1064.

Streng reell! Hab. geb. Redakteur, ev. in angeh. Stellung, f. a. d. 23. eine Lebensgefährtin. Dem. ist aus f. gut. fam., tabell. Ruf. Geb. Damen bis 25 J. m. erw. Verm. (Gutsbes. od. Rationentochter bevorzugt) m. evg. geb. u. Off. unt. O. O. 891, Juvalindenberg, Dresden, zu senden. Discretion ehem. angehehrt. 1221.

Landwirtschaftlicher mit vorläufig 30000 Mk. bar. Vermög. wünscht sich mit poss. Herrn mit schönem Gut sofort zu verheiraten. Discretion Ehrenlage. Offerten unt. U. u. 607 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle E. 1266.

Statt besonderer Meldung. Heute früh 5 Uhr starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rechnungsrat Friedrich Leunig im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen. Alvine Leunig geb. Bücking, Martha Leunig, Anna Hochheim geb. Leunig. Dr. med. Hans Hochheim, prakt. Arzt. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige. Dienstag, den 21. Januar, vormittags 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden der Landwirt Herr Eduard Klingner aus Wetzendorf im Alter von 77 1/2 Jahren. Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen. Wetzendorf und Boizenböde bei Salzdahluna, d. 22. Jan. 1908. Beerdigung den 24. Januar, nachm. 8 Uhr in Wetzendorf.

Saisonarbeiter! Galizier, Ruthenen u. Russen. befordert für Frühjahr 1908 unter günstigen Bedingungen die Vermittelungsgesellschaft landwirtschaftlicher Arbeiter Joseph Korach, Breslau II, Teichstraße 13. Teleph. 8617. Stellenvermittler.

Verfahren-Angebote. Junger Kaufmann, welcher seine Schicksal am 1. 4. 08 beendet hat, ist zu Stellung, mögl. in einem betriebsfähig. Offerten unter G. B. 100 postlagernd Nordhausen a. S. E. erbeten. 1211.

300 Mark

Bergl. f. Aush. an Zeit u. Wäre (u. zwar je 100 Mk. für Weantje, jeder der folg. 3 Fragen) sichere dem. Herrn Wehlisch, Haant, od. hilt. Arbeitsbeamter oder sonstige. Bewerber zu, der mir utund. od. sonstigst. (auch durch Gratiene pp.) nachweist: 1. wo Junger Hans Hacke (bis 1904 auf Guterberg bei Halle a. S., 1611-17 auf Zehnchen bei Burzen, bis ca. 1627 u. Geringeswalde bei Rodtitz) u. i. Frau Catharina geb. von Scheidungen nach 1827 lebten und wo sie gestorben sind; 2. wo sie einen Sohn bekommen namens Hans Christoph Hacke zuvor Optm. i. Kurtsch. Pötelchen (Hgt., von ca. 1634 an zu Stahfurt gelassen, vor verm. a. 1634 mit Anna Maria von Schönbogen, ca. 1636 mit Sibyll. Götting, u. i. verm. u. Schladen geb. v. Kroy; 3. resp. wer der Vater dieses Hans Christoph Gade war.

Junger, 16jähriges Mädchen, welches Weisnähen gelernt hat und Lust hat, den besseren Hausarbeit kennen zu lernen, sucht Stellung bei Familienanbahn. Gehalt wird nicht beachtet. Näheres: Frau Fuchs, Götzen i. A., Wallstraße 35a. 1196.

Vermietungen. Alteschiffstr. 1 (Eck Bernburgerstr.) herrschaftl. 1. Etage, 7 Zim., Balkon s. 1. April für 1800 Mark zu vermieten.

Steinweg 2. Gaden mit Kabinen, Nieber. uliv. fof. od. spät. Wab. Gr. Steinstr. 19, pt. 1.

Herrschaftl. Wohnung. 9 sehr gute Räume und Zubehö, 1. April zu vermieten. Näheres im Laden Bernburgerstr. 23.

Geldverkehr. 240000 Mk. habe ich in Kassen von 100000 Mk. an auf gute Hypothek zu angemessenem Zinsfuß auszuliehen. B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S. 1226.

110000 Mk. feine 1. Hypothek auf gut. Grundst. im Zentr. von Halle sofort gesucht. Off. unt. P. 3164 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. 1265.

Kapitalisten. Mit Beteiligung an vorzüglichen Braunkohlen-Unternehmen Aussicht auf großen Gewinn. Dienst geboten. Es handelt sich um eine glänzende Kapitalanlage. Näheres unter Z. u. 496 durch die Exped. d. Ztg. 1121.

62000 Mark hinter Bankhaft auf Gut bei Halle gesucht. Woldemar Thoss, Bankgesch., Halle a. S., Schulstraße 4, l. 1064.

Streng reell! Hab. geb. Redakteur, ev. in angeh. Stellung, f. a. d. 23. eine Lebensgefährtin. Dem. ist aus f. gut. fam., tabell. Ruf. Geb. Damen bis 25 J. m. erw. Verm. (Gutsbes. od. Rationentochter bevorzugt) m. evg. geb. u. Off. unt. O. O. 891, Juvalindenberg, Dresden, zu senden. Discretion ehem. angehehrt. 1221.

Landwirtschaftlicher mit vorläufig 30000 Mk. bar. Vermög. wünscht sich mit poss. Herrn mit schönem Gut sofort zu verheiraten. Discretion Ehrenlage. Offerten unt. U. u. 607 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle E. 1266.

Statt besonderer Meldung. Heute früh 5 Uhr starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rechnungsrat Friedrich Leunig im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen. Alvine Leunig geb. Bücking, Martha Leunig, Anna Hochheim geb. Leunig. Dr. med. Hans Hochheim, prakt. Arzt. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige. Dienstag, den 21. Januar, vormittags 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden der Landwirt Herr Eduard Klingner aus Wetzendorf im Alter von 77 1/2 Jahren. Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen. Wetzendorf und Boizenböde bei Salzdahluna, d. 22. Jan. 1908. Beerdigung den 24. Januar, nachm. 8 Uhr in Wetzendorf.

Saisonarbeiter! Galizier, Ruthenen u. Russen. befordert für Frühjahr 1908 unter günstigen Bedingungen die Vermittelungsgesellschaft landwirtschaftlicher Arbeiter Joseph Korach, Breslau II, Teichstraße 13. Teleph. 8617. Stellenvermittler.

Verfahren-Angebote. Junger Kaufmann, welcher seine Schicksal am 1. 4. 08 beendet hat, ist zu Stellung, mögl. in einem betriebsfähig. Offerten unter G. B. 100 postlagernd Nordhausen a. S. E. erbeten. 1211.

300 Mark

Bergl. f. Aush. an Zeit u. Wäre (u. zwar je 100 Mk. für Weantje, jeder der folg. 3 Fragen) sichere dem. Herrn Wehlisch, Haant, od. hilt. Arbeitsbeamter oder sonstige. Bewerber zu, der mir utund. od. sonstigst. (auch durch Gratiene pp.) nachweist: 1. wo Junger Hans Hacke (bis 1904 auf Guterberg bei Halle a. S., 1611-17 auf Zehnchen bei Burzen, bis ca. 1627 u. Geringeswalde bei Rodtitz) u. i. Frau Catharina geb. von Scheidungen nach 1827 lebten und wo sie gestorben sind; 2. wo sie einen Sohn bekommen namens Hans Christoph Hacke zuvor Optm. i. Kurtsch. Pötelchen (Hgt., von ca. 1634 an zu Stahfurt gelassen, vor verm. a. 1634 mit Anna Maria von Schönbogen, ca. 1636 mit Sibyll. Götting, u. i. verm. u. Schladen geb. v. Kroy; 3. resp. wer der Vater dieses Hans Christoph Gade war.

Junger, 16jähriges Mädchen, welches Weisnähen gelernt hat und Lust hat, den besseren Hausarbeit kennen zu lernen, sucht Stellung bei Familienanbahn. Gehalt wird nicht beachtet. Näheres: Frau Fuchs, Götzen i. A., Wallstraße 35a. 1196.

Vermietungen. Alteschiffstr. 1 (Eck Bernburgerstr.) herrschaftl. 1. Etage, 7 Zim., Balkon s. 1. April für 1800 Mark zu vermieten.

Steinweg 2. Gaden mit Kabinen, Nieber. uliv. fof. od. spät. Wab. Gr. Steinstr. 19, pt. 1.

Herrschaftl. Wohnung. 9 sehr gute Räume und Zubehö, 1. April zu vermieten. Näheres im Laden Bernburgerstr. 23.

Geldverkehr. 240000 Mk. habe ich in Kassen von 100000 Mk. an auf gute Hypothek zu angemessenem Zinsfuß auszuliehen. B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S. 1226.

110000 Mk. feine 1. Hypothek auf gut. Grundst. im Zentr. von Halle sofort gesucht. Off. unt. P. 3164 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. 1265.

Kapitalisten. Mit Beteiligung an vorzüglichen Braunkohlen-Unternehmen Aussicht auf großen Gewinn. Dienst geboten. Es handelt sich um eine glänzende Kapitalanlage. Näheres unter Z. u. 496 durch die Exped. d. Ztg. 1121.

62000 Mark hinter Bankhaft auf Gut bei Halle gesucht. Woldemar Thoss, Bankgesch., Halle a. S., Schulstraße 4, l. 1064.

Streng reell! Hab. geb. Redakteur, ev. in angeh. Stellung, f. a. d. 23. eine Lebensgefährtin. Dem. ist aus f. gut. fam., tabell. Ruf. Geb. Damen bis 25 J. m. erw. Verm. (Gutsbes. od. Rationentochter bevorzugt) m. evg. geb. u. Off. unt. O. O. 891, Juvalindenberg, Dresden, zu senden. Discretion ehem. angehehrt. 1221.

Landwirtschaftlicher mit vorläufig 30000 Mk. bar. Vermög. wünscht sich mit poss. Herrn mit schönem Gut sofort zu verheiraten. Discretion Ehrenlage. Offerten unt. U. u. 607 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle E. 1266.

Statt besonderer Meldung. Heute früh 5 Uhr starb nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rechnungsrat Friedrich Leunig im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen. Alvine Leunig geb. Bücking, Martha Leunig, Anna Hochheim geb. Leunig. Dr. med. Hans Hochheim, prakt. Arzt. Die Beerdigung findet Freitag, den 24. vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige. Dienstag, den 21. Januar, vormittags 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden der Landwirt Herr Eduard Klingner aus Wetzendorf im Alter von 77 1/2 Jahren. Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen. Wetzendorf und Boizenböde bei Salzdahluna, d. 22. Jan. 1908. Beerdigung den 24. Januar, nachm. 8 Uhr in Wetzendorf.

Saisonarbeiter! Galizier, Ruthenen u. Russen. befordert für Frühjahr 1908 unter günstigen Bedingungen die Vermittelungsgesellschaft landwirtschaftlicher Arbeiter Joseph Korach, Breslau II, Teichstraße 13. Teleph. 8617. Stellenvermittler.

Verfahren-Angebote. Junger Kaufmann, welcher seine Schicksal am 1. 4. 08 beendet hat, ist zu Stellung, mögl. in einem betriebsfähig. Offerten unter G. B. 100 postlagernd Nordhausen a. S. E. erbeten. 1211.

Alle Inserate, welche die Landwirtschaft in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen betreffen, als: Saatgutanzeigen, Viehverkäufe, Gutsverkäufe, Gutsverpachtungen, Inventar-Auktionen, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, offene Stellen, Stellengesuche inseriert man mit bestem Erfolge in der alten angesehenen und weit verbreiteten Halleschen Zeitung. Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Gr. Brauhausstrasse 30).

Suche einen jüngeren Verwalter zum 1. März oder 1. April für Schloss-Rittergut Tromlitz (Fürst), wo alle Getreidefelder u. Zuckerrübenanlagen gebaut werden. Koch, Rittergut Pöterna, Post Wipack. 1241. Suche zur Saison 1908 für erhaltliche Karabatsche, Dorellene mit Sprachkenntnissen, Besetzter mit Kautions, Zimmerverwalter, Saalfeldener, Rübenverwalter, Kellerverwalter, Küchengeld, iung. Köche, alt. u. iung. Kochmännlein, Wälderinnen, Zimmermädchen u. Stellenvermittler Carl Bradt Bernburgerstr. 23. Telefon 428. Anspanner-Gesuch. Zwei verb. Pferdeanspanner sucht bei freier Wohnung, 14 u. 15 Mk. Wochenlohn, Karloffeld bei, auch früher R. Kabitzsch, Wotan bei Leipzig. 1182. Suche zum 1. April einen zuverlässigen Dieners, der Gartenarbeit versteht. 1198. Frau von Burkersroda, Raumburg a. S., Buchhofstr. 32. Als Etüde bei Familienanbahn findet befferes junges Mädchen, an lieblichen Väterchen, ein Stabknecht am 1. 4. 08. Bitte Meldungen, entl. Photograph., an Frau Ludo Voigt, Alieben a. S. 1248. Junger Mann aus bef. Familie mit guten Schulkenntnissen findet Aufnahme als 1233. Gehrling. Carl Otto Büsch, Halle a. S., Kaffee-Import und Groß-Köferei „Brot“, an eros Kolonialwaren an detail. Für nur gute Stellen zur Wahl b. höchst. Lohn suchst ich: Landwirtschafterinnen, Feldmänn., Köchin., Säuber., Jungfernen, Stubenmädchen, Kinderbärtnerin., Kinderbamben., Mädchen für Küche u. Haus. Frau Marie Wanzlöben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80. Aufträge auf russisch-polnische galizische, ungarische Feldarbeiter nimmt für Frühjahr noch entgegen Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Sachsen, Halle a. S., Riebeckplatz Nr. 3. Herrschaftsgärtner, 31 J. alt, tüchtig u. selbst. in allen Zweigen seines Berufes, seit mehr. Jahren selbst. Stellg. sucht Frühjahr d. 08. in Privat. Schöb. Amtst. ob. G. Gutsgrün, dauernde Stellg. Prima langjähr. Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. u. E. F. 76 postl. Halle a. S. l. Saisonarbeiter! Galizier, Ruthenen u. Russen. befordert für Frühjahr 1908 unter günstigen Bedingungen die Vermittelungsgesellschaft landwirtschaftlicher Arbeiter Joseph Korach, Breslau II, Teichstraße 13. Teleph. 8617. Stellenvermittler. Verfahren-Angebote. Junger Kaufmann, welcher seine Schicksal am 1. 4. 08 beendet hat, ist zu Stellung, mögl. in einem betriebsfähig. Offerten unter G. B. 100 postlagernd Nordhausen a. S. E. erbeten. 1211.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference code.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Wörlitz, 22. Jan. (Ereignis für Dölauer Interessenten) Nächsten Freitag, den 24. d. M., findet im „Gelehrtenverein“ abends 8 1/2 Uhr die Hauptversammlung des Vereins für Dölauer Interessen statt.

— Annaburg, 21. Jan. (Stadtscheitsdienste). Die hiesige Gemeindeverwaltung befindet sich in der Schlußphase der Abrechnung der letzten Rechnungsjahre.

— Eisdorf, 22. Jan. (Die Eisdorfer Mägen). Die Mägen der Gemeinde Eisdorf sind im vergangenen Jahre im Vergleich mit den Vorjahren in der Zahl und in der Größe außerordentlich zugenommen.

— GutsMuths, 21. Jan. (Ereignis). In der hiesigen Gemeindeverwaltung sind die Verhandlungen über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre in der Schlußphase.

— Zeitz, 21. Jan. (Der Bezirksrat). Der Bezirksrat in Zeitz hat in seiner letzten Sitzung die Verhandlungen über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre in der Schlußphase.

— Zschernitz, 21. Jan. (Zugabweichung). Bei der Verladung der Eisenbahnwagen in Zschernitz wurde ein Zug abgelenkt, was zu erheblichen Schäden führte.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

— W. C. (Vor dem Schlichteramt). Vor dem Schlichteramt in W. C. wurde ein Streitfall über die Abrechnung der letzten Rechnungsjahre verhandelt.

Alfred Bernhardt, Halle's., Gr. Ulrichstraße 46. Telefon 735. Spezial- und Versandhaus feiner Delikatessen. 5% Rabatt.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Im Anchluss an meine Bekanntmachung vom 3. Oktober v. J. über die Bildung der Schulverbände im diesseitigen Kreise mache ich noch besonders darauf aufmerksam, dass Gemeinden sowohl wie Ortsbezirke — insbesondere auch Fortsugsbezirke —, die zu mehreren Gefamtschulverbänden gehören, jedesmal ganz den betreffenden Verbänden anzugeben. Vergl. Erlasse ministerielle Ausführungsanweisung vom 25. Februar 1907 unter 1 Ziffer 5 Abs. 2.

Der Hinweis „jedoch nur mit . . .“ bedeutet nur, dass lediglich die Kinder aus dem genannten Teile des Ortsbezirks (Fortsugsbezirks) die Schule des betreffenden Gefamtschulverbandes besuchen.

Die Heranziehung des Ortsbezirks (Fortsugsbezirks) zu jedem Gefamtschulverband regelt sich nach § 9 Abs. 2 bzw. nach er außerdem allein einen Schulverband bildet, nach § 9 Abs. 4. (Zu vergl. Berechnung im Ämtlichen Schulblatt, XVIII. Jahrgang 1907 Nr. 12 Seite 92.)

Halle a. S., den 16. Januar 1908.
Der königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [1262]

Bekanntmachung.

Laut ministerieller Bestimmung hat sich die Landwirtschafsstammer über Pläne zu Anstalten, zu deren Durchführung eine Staatsbeihilfe erbeten wird, gutachtlich zu äußern. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere aber mit Rücksicht auf notwendig ercheinende örtliche Beschäftigungen, hält es die Landwirtschafsstammer für wünschenswert, dass solche Anträge auf Gewährung staatlicher Beihilfen zu Dispositionen möglichst zeitig im Jahre, d. h. spätestens bis zum 15. Juni, bei ihr eingehen.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, dies in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.
Halle a. S., den 20. Januar 1908.
Der königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [1263]

Bekanntmachung.

Die Firma **Büssler & Hofmann** in Wülfersdorf beabsichtigt, die auf ihrem Grundstücke, Deltischerstraße 28 Grundbuch Bd. I Bl. 46 — befindlichen zwei **Lagerkuppen** zu erweitern.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgemeindeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwasige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendiesbezüglich schriftlich in doppelter Fertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin
auf Sonnabend, den 8. Februar d. J.,
um **10 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.
In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerspruchenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.
Halle a. S., den 18. Januar 1908.
Der königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [1264]

Ausschreibung.

Die **Erbs-, Mauer- und Holzregungs- Arbeiten** für Herstellung eines Sementortofens in der **Wieslandstraße**, zwischen **Sachsenberg- und Delfauerstraße**, sollen im Wege der **Versteigerung** vergeben werden. Angebote sind bis
Freitag, den 21. Jan. 1908,
um **10 Uhr**
im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 28 des Wägebauhauses einzuweisen, woselbst die Bedingungen, sowie Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungen schriftlich entnommen werden können.
Halle a. S., den 22. Jan. 1908.
Städtisches Tiefbauamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des zu Halle a. S. verstorbenen **Apothekers Karl Junge** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf
den 17. Februar 1908,
um **11 Uhr**
vor dem königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Kolltstraße 13—17, Erbschaftsamt, I. Stock, Zimmer Nr. 45, bestimmt.
Halle a. S., den 15. Jan. 1908.
Der Gerichtsdiener des königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Günstiger Kaufauftrag.

Besonderer Verkaufstil halber ist ein neues, bereits bezogenes **Wohnhaus** (Eckviertel), das mit ca. 7% sich verzinst, sofort zu übernehmen. Näheres zu erfr. bei **Rud. Mosse, hier.**

Pferde-Geschäften.

August Thurm, hier, Tel. 10, 158.

34. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen und Geräten etc. für Molkerei und das Schlachtgewerbe auf dem Zentralviehhof der Stadt Berlin am 5., 6. und 7. Mai 1908 [1269] Programme und Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen von dem Bureau der Ausstellung, Berlin W., Dessauerstrasse 14.

Achtung! Achtung!

Wegen Nachjudt verkaufe öffentlich meistbietend am 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf Rittergut Schloß Löbnitz **12 Pferde.**

1. Gold-Fuchshengst Bruno, 6 Jahr. Abz.: weiße Mähne, Schwanz und Blässe, Größe 176 cm, mittelschwer, Belgier.
 2. Golbfuchshengst Gertrüd, 3 Jahr. Abz.: helle Mähne und Schwanz, breite Laternen, weiße Unterlippe und hinten links weiß gefleckt, Größe 180 cm, Belgier, sehr schöner.
 3. Dunkel-fuchshengst Eberhard, 3 Jahr. Abz.: helle Mähne und Schwanz, großer Stern, Größe 179 cm, Belgier, sehr schöner.
 4. Brauner Hengst, 3 Jahr. Abz.: hinten links weiß gefleckt, mit großem Stern, Größe 168 cm, Belgier, mittelschwer.
- Sämtliche Stengele sind gut gezogen und passen sehr gut für Genossenschafts- und Privatpferdehalter.
5. Fuchshute, 7 Jahr. Abz.: dunkle Mähne u. Schwanz, Schußstern, Größe 170 cm, Belgier, schöner.
 6. Braune Stute, 10 Jahr. Abz.: beide Hinterläufe weiß gefleckt, vorn links weiß gefleckt, Größe 176 cm, Belgier, sehr schöner.
 7. Fuchswallach, 7 Jahr. Abz.: dunkle Mähne u. Schwanz, h. Blässe, Größe 178 cm, Belgier, sehr schöner.
 8. Dunkel-fuchswallach, 9 Jahr. Abz.: dunkle Mähne und Schwanz, kleine Blässe, Größe 174 cm, Belgier, mittelschwer.
 9. Hellfuchswallach, 8 Jahr. Abz.: helle Mähne und Schwanz, breite Blässe, Größe 176 cm, Belgier, mittelschwer.
 10. Braune Stute, 8 Jahr, kleiner Stern, Größe 178 cm, Hannoveraner, schöner.
 11. Hellbraune Stute, 4 Jahr, kleiner Stern, Größe 174 cm, englische Stute.
 12. Golbfuchshute, 3 Jahr, kleiner Stern, Halbblutiger, Größe 168 cm, gezogen vom Hengst Eberhard.
- Außerdem kommen 2 **erzogen gerittene Pferde**, militärrömmen, beides Fuchshuten, Größe 178 cm, passend für schweres Gewicht, mit zum Verkauf. Wagen stehen von 12 bis 1 Uhr am Bahnhof Bitterfeld.

Schloß Löbnitz bei Bitterfeld.
Heinrich Bauermeister.

Rheinische Vieh-Versicherung-Gesellschaft a. G.

in **Cöln (Rhein)**
versichert bei 75% Entschädigung zu 2% fester Prämie **trachtige Stuten** gegen die Folgen der Trächtigkeit und Geburt. [988]
Versicherungs-Anträge sind nicht an Agenten, sondern nur an die **Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen** zu Halle a. S. zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Graditer Halbblut, Wagenpferd,

starkes, edelgezogenes, schnelles 5-jährig. Scheu- und fehlerfrei. ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Stallmeister Kirate, Salzfager Reitzereien, Dorfstraße.** [1264]

Wir empfehlen unsere großen **Transporteranaufzuger** **belgischer Spannpferde.** [1188]
Gebr. Grunsfeld,
Julius-Königsstraße 6.
Fernruf 1087.

Von heute ab empfehlen wir in Halle im „Hoten Hof“ wieder einen **Transporter** **prima holsteiner Alter- und Wagen- sowie rheinisch-belgische Arbeitspferde.**
H. & G. Sachs, Groß-Salze.

Am **Sonabend, den 25. d. Mitt.** habe eine Auswahl **Medlenburger Wagenpferde** sowie **dänische u. belg. Arbeitspferde.**
Sangerhausen, Fernspr. Nr. 46.
Wilhelm Stock.
10 Stück gute, brauchbare, schwere Arbeitspferde gibt preiswert ab [1246]
M. Conrad, Hildfeldt,
Telephon 394.

Stammzuchterei der grossen weissen Edelschweine.
— Größter Zuchtstallweiss-Versand der Welt —
In allen Altersklassen sind bestgeeignete, formvollendete Eber und Sauen vorhanden, auch **ca. 100 Stück sprunghafte Eber, volljährige, schwere, erkrankungsfähige Tiere, und schwere, grosse Tiere** von besten Ebern tragend.
Illustrierter Prospekt kostenlos.
Broschüre über „Schweine-Zucht und Haltung“ kostet 60 Pfg. franco.
Domäne Friedrichswerth 536 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.

4-jähriger Hengst, belgischer, **Fuchs** m. Bl., als Fohlen mehr, **drum, steht zum Verkauf auf Rigi, Schieben b. Gamburg a. S.**

10-jährige, ca. 5j. Ochsen (Schrein.), **zugf., m. vorz. Gangu.** u. guten Formen, nicht gemästet, **gebe Umst. h. preisw. ab.** [422]
Heyden, Rittergut Viebodorf, ab **Weiba** **Wahm. 2 km.**

10 junge, ca. 5j. Ochsen (Schrein.), **zugf., m. vorz. Gangu.** u. guten Formen, nicht gemästet, **gebe Umst. h. preisw. ab.** [422]
Heyden, Rittergut Viebodorf, ab **Weiba** **Wahm. 2 km.**

10 junge, ca. 5j. Ochsen (Schrein.), **zugf., m. vorz. Gangu.** u. guten Formen, nicht gemästet, **gebe Umst. h. preisw. ab.** [422]
Heyden, Rittergut Viebodorf, ab **Weiba** **Wahm. 2 km.**

10 junge, ca. 5j. Ochsen (Schrein.), **zugf., m. vorz. Gangu.** u. guten Formen, nicht gemästet, **gebe Umst. h. preisw. ab.** [422]
Heyden, Rittergut Viebodorf, ab **Weiba** **Wahm. 2 km.**

Original-Saatgut:
Siribus Schlanstedter Hafer (1000 kg 800 Mk.)
nach den Erfahrungen von hunderttausenden Bauern bewährt sich als bester Hafer für die Winterweiden der D. u. O. 1000—1200 und 1200—1400 unter den gewöhnlichen 16 Sorten der weissen bei hohen Erträgen.
Rohr-Schlanstedter Sommerweizen (1000 kg 200 Mk.)
Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)

Siribus frühe Victoria (1000 kg 800 Mk.)
Siribus grüne Victoria (1000 kg 800 Mk.)